



Aufn.: Horn
Obermstr. Friedemann, Chemnitz

Chemnitz. Der Obermeister der Innung Chemnitz, Uhrmachermeister Richard Friedemann, beging am 2. Februar seinen 50. Geburtstag. Am 22. März erfolgte seine Berufung zum Obermeister, nachdem er schon seit 1920 das Amt eines Schriftführers bekleidet hatte. Daneben war er auch von 1923 bis 1934 Schriftführer des früheren Landesverbandes.

Obermeister Friedemann war nach vierjähriger Lehrzeit in Colditz und Elberfeld als Gehilfe tätig, rückte 1914 anschließend an seine Militärdienstzeit sofort aus und kam 1919 am Neujahrstage zurück. Seit dieser Zeit ist er selbständig.

(VI 3/1375)

Fürstfeldbruck (Oberb.). Uhrmachermeister Karl Otto Bauer konnte seinen 70. Geburtstag feiern. Der Altersjubililar ist seit dem Jahre 1921 in Fürstfeldbruck ansässig und eine bekannte Persönlichkeit.

(VI 3/1395)

Halle (Saale). Uhrmacher Max Bernhardt, Große Ulrichstraße 32, veranstaltet einen Totalausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes.

(VI 3/1373)

Köln-Nippes. Der Ehrenobermeister der Uhrmacherinnung Köln, Karl Worrington, Köln-Nippes, Neußer Straße 230, feierte am 31. Januar seinen 70. Geburtstag. Karl Worrington war lange Jahre Obermeister der Kölner Uhrmacherinnung und ist seit 1933 Ehrenobermeister der Innung. Stets hilfsbereit für seine Berufskameraden und pflichtbewußt in seinem Amt als Obermeister hat er sich die Sympathie aller Berufskameraden erworben. Sein fachliches Wissen und Können hat er sich in ersten Werkstätten der verschiedensten Städte Deutschlands angeeignet.

Trotz der starken Inanspruchnahme durch seinen Beruf ist Karl Worrington seit 1879 auch ein rühriges Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Hier war er 16 Jahre I. Vorsikender der Turngemeinde, wurde 1919 Ehrenmitglied und erhielt das Verdienstkreuz. Er ist weiter im Besitze des Kreis-Ehrenbriefes und des Ehrenbriefes der Deutschen Turnerschaft.

Wir unterbreiten dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß es ihm vergönnt sein möge, sich noch viele Jahre guter Gesundheit erfreuen.

(VI 3/1402)

Uhrmacherinnung Köln, Werner Linn, Obermstr.

Preeß, Schlesw.-H. Uhrmacher Heinrich Kolzau, Kirchenstraße 2, feierte seinen 83. Geburtstag.

(VI 3/1887)

Oldenburg i. O. Die Meisterprüfung haben folgende Berufskameraden bestanden: Karl Robbers, Goldenstedt; Friedrich Pancraß, Friesoythe.

(VI 3/1394)

Oranienburg. Fräulein Christel Hahn, die Tochter des langjährigen Obermeisters, verlobte sich mit dem Apotheker Rudolf Schneidt.

(VI 3/1368)

Riedenberg (üb. Eßlingen). Gustav Adolf Krumm ist ein Name, der in der Fachpresse und in der Uhrerwirtschaft einen besonderen Klang hat. Besonders bekannt ist er neben seinen — auch in der „Uhrmacherkunst“ veröffentlichten — zahlreichen Fachaufsätzen mit prächtigen Zeichnungen und durch seine Tätigkeit an den Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken in der Zeit von 1920 bis 1930 geworden. Er leitete hier die Werkschule und brachte verschiedene hervorragend durchkonstruierte Uhrenkaliber an die Öffentlichkeit.

Gustav Adolf Krumm stammt aus einer Wiener Uhrmacherfamilie und erzielte in der ersten Zeit seiner Fachtätigkeit Unterricht an der Uhrmacherschule in Wien.

Nach der Stilllegung der Freiburger Uhrenfabriken war er kurz in der Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängler Söhne AG., die jedoch auch bald danach den Betrieb einstellte.

(VI 3/1890)

Schwenningen a. N. Uhrmacher Johann Adam Steinhilber Neckarstraße 38, konnte seinen 80. Geburtstag feiern.

(VI 3/1886)

Wien. Berufskamerad Johann Schindelar verlegte sein Geschäft von Wien XIII, Gruschapl. 7, nach Wien XII, Steinbaurgasse 36.

(VI 3/1398)

Todestafel:

Uhrmacher Erich Barkowski, Königsberg (Pr.); Uhrmacher Willi Lingk, Tapiaw (Ostpr.); Uhrmacher Wilhelm Kerski, Fischhausen (Ostpr.); Uhrmachermeister Wilhelm Ungnade, Uhrmachermeister Max Schröder, Horst b. Lübeck, Schlesw.-Holst. Uhrmachermeister Hugo Mischurke, Trebnitz.

(VI 3/1392)



Fragekasten

Wer liefert?

Glasglocke gesucht!

9786. Wer kann mir eine Glasglocke für eine Pendule beschaffen, oval etwa 40×18 cm, etwa 45 cm hoch? Bitte um genauen Umfang auf Papier gezeichnet und genaue Höhe.

(X/1598)

O. W. in S.

Lehrzeit — zweimal gekürzt?

9783. Grundsätzlich darf ein Lehrverhältnis zwar zweimal gekürzt werden, also nicht nur durch die Verordnung des Reichswirtschaftsministers allein, sondern der Lehrling darf auch bei guter Leistung vorzeitig zur Gehilfenprüfung zugelassen werden.

Wann darf ein Lehrling zur Prüfung zugelassen werden, dessen vierjähriger Lehrvertrag vom 1. Oktober 1936 läuft und dem für besondere Leistungen ein halbes Jahr Verkürzung bewilligt wurde? (X/1598)

M. R. in B.

Antwort 9783 Bei einer Verkürzung auf drei Jahre und einer abermaligen Kürzung um ein halbes Jahr würde der Lehrling nur eine 2½-jährige Lehrzeit haben; eine Verkürzung in diesem Umfang ist jedoch nicht angebracht.

Der Lehrling darf also noch nicht zur Osterprüfung 1939, sondern erst zur Herbstprüfung 1939 zugelassen werden. (X/1599)

Schaukästen müssen sich einfügen!

9784. Ich habe mir einen eisernen Schaukasten gekauft, den ich außen an meiner Hausfront angebracht habe. Jetzt werde ich aufgefordert zur Entfernung, da eine Verunstaltung des Straßenbildes dadurch erfolgen soll. Bin ich tatsächlich verpflichtet, den Schaukasten abzunehmen? (X/1600). P. E. in D.

Antwort 9784. Das Preußische Oberverwaltungsgericht hat kürzlich dazu Stellung genommen, ob die Verordnung über Baugestaltung vom 10. November 1936 auch auf die Anbringung von Schaukästen anzuwenden ist. Nach dieser Verordnung sind bauliche Anlagen und Veränderungen so auszuführen, daß sie sich einwandfrei in die Umgebung einfügen und auf die Eigenart des Orts- und Straßenbildes Rücksicht nehmen. In der Entscheidung wird festgestellt, daß sich dieser Grundsatz auch auf Schaukästen bezieht, die an einem Gebäude angehängt und daher keine „baulichen Anlagen“ im eigentlichen Sinne sind. Es kommt nämlich darauf an, daß Gebäude, an denen solche Schaukästen angebracht werden, in ihrer äußeren Erscheinung die Anforderungen der Verordnung erfüllen müssen. Ein Gebäude aber, dessen Außenwände durch Werbeschilder, Schaukästen u. dgl. verdeckt werden, kann nicht mehr durch die verdeckten Bauteile, sondern nur noch im Zusammenhang mit den betreffenden Anlagen wirken. Ihre Anbringung an einem Gebäude fällt daher unter den Begriff der „baulichen Veränderungen“, für die die gleichen Anforderungen an eine schöne und anständige Gestaltung zu stellen sind.

(X/1601)

Warum Nettobeträge ins Wareneingangsbuch?

9785. Warum verlangt das Finanzamt bei den Eintragungen in das Wareneingangsbuch den Nettobetrag? In der Praxis muß doch in den Preis auch Verpackung und Porto einkalkuliert werden. (X/1602)

D. H. in W.

Antwort 9785 Die Einsetzung des reinen Wareneinkaufspreises in das Wareneingangsbuch wird gefordert, um in jedem Falle wirklich miteinander vergleichbare Zahlen zu erhalten. Würden einfach die Rechnungsbeträge eingesetzt, so stellte sich bei den Berufskameraden, die hohe Bezugsspesen haben, die Endsumme des Wareneinkaufsbuches höher als bei den Berufskameraden, denen keine oder nur geringe Nebenkosten erwachsen sind. Da die Endsumme des Wareneinkaufsbuches bei Umsatzvergleichen und -schätzungen die Grundlage bildet, so wären die erstgenannten Berufskameraden gegenüber den letztgenannten benachteiligt.

(X/1603)

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1938

ist fertiggestellt und wird auf Anforderung
kostenlos zugesandt.